

Im Fokus

Die neuen Gesichter nach dem XVII. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas

The New Faces after the 17th Party Congress of the Chinese Communist Party

Liu Jen-Kai

Abstract

The first plenary session of the 17th Central Committee (CC) of the Chinese Communist Party (CCP) on 22 October 2007 elected the members of the Politburo and its Standing Committee, the members of the Secretariat and of the Central Military Commission (CMC) of the CCP, and confirmed the secretaries of the Central Commission for Discipline Inspection (CCDI) which had been elected at the first plenary session of the CCDI on the same day. The Politburo now consists of 25 members, 12 of which are new members. The Standing Committee, which continues to consist of nine members, saw four new faces: Xi Jinping, Li Keqiang, He Guoqiang, and Zhou Yongkang. This article introduces the new leaders of the Politburo, the Secretariat, the CCDI and the CMC with short biographies.

Keywords: Chinese Communist Party, leadership, Politburo, Secretariat, Central Commission for Discipline Inspection, Central Military Commission

Die 1. Plenartagung des XVII. ZK der KPCh

Auf der 1. Plenartagung des XVII. ZK der KPCh am 22. Oktober 2007 wurden die Mitglieder des Politbüros des ZK der KPCh, die Mitglieder seines Ständigen Ausschusses, die Mitglieder des ZK-Sekretariats und die Mitglieder der Zentralen Militärkommission (ZMK) der KPCh gewählt. Ferner wurden die Sekretäre der Zentralen Disziplinarkontrollkommission (ZDK), die auf deren 1. Plenartagung am selben Tag gewählt worden waren, bestätigt. Das 25-köpfige Politbüro umfasst neun Mitglieder des Ständigen Ausschusses und 16 einfache Politbüromitglieder. Einen Politbürokandidaten wie beim XVI. ZK gibt es nicht mehr. Wang Gang, der den Posten innegehabt hatte, wurde jetzt in das Politbüro gewählt. Im Vorfeld des Parteitages hatte es viele Gerüchte gegeben, u.a. ob die Zahl der Mitglieder des

Ständigen Ausschusses des Politbüros von neun auf sieben reduziert würde, damit Hu Jintao durch das Aufrücken seiner Schützlinge aus dem Kommunistischen Jugendverband seine Machtposition festigen könnte, und ob Vizepräsident Zeng Qinghong – die Nummer Fünf in der Parteihierarchie, der tatsächlichen Macht nach aber die Nummer Zwei – aus dem Gremium ausscheiden würde.

Es hat schließlich einen Konsens in der Führungsspitze gegeben: Die Zahl der Mitglieder blieb bei neun, Zeng Qinghong schied aus dem Ständigen Ausschuss aus, hievte aber zwei seiner Gefolgsleute – He Guoqiang und Zhou Yongkang – in das höchste Parteigremium. Der neunköpfige Ständige Ausschuss hat vier neue Mitglieder: Xi Jinping, zu dem Zeitpunkt noch Parteisekretär von Shanghai, Li Keqiang, zu dem Zeitpunkt noch Parteisekretär der Provinz Liaoning, He Guoqiang, noch Direktor der ZK-Organisationsabteilung, und Zhou Yongkang, noch Minister für öffentliche Sicherheit. He und Zhou waren bereits Mitglieder des Politbüros des XVI. ZK der KPCh, Li und Xi gehörten nur dem ZK an. Luo Gan, Wu Guanzheng und Zeng Qinghong schieden aus Altersgründen (über 68 Jahre, die Altersgrenze für Mitglieder des Ständigen Ausschusses) aus diesem höchsten Entscheidungsgremium der Partei aus, ein weiteres Mitglied, Huang Ju, war dieses Jahr verstorben.

Dem Politbüro gehören ferner nicht mehr an: Cao Gangchuan, Chen Liangyu (Hauptbeschuldigter im Shanghaier Korruptionsskandal), Wu Yi und Zhang Lichang. Neu hinzu kamen der oben erwähnte Wang Gang, früherer Direktor des ZK-Hauptbüros, Wang Qishan, stellvertretender Parteisekretär und Bürgermeister von Beijing, Liu Yandong, die Direktorin der Zentralen Abteilung für Einheitsfrontarbeit, Li Yuanchao, Parteisekretär der Provinz Jiangsu, Wang Yang, Parteisekretär von Chongqing, Zhang Gaoli, Parteisekretär von Tianjin, Xu Caihou, Mitglied des ZK-Sekretariats und stellvertretender Vorsitzender der ZMK, und Handelsminister Bo Xilai. Nicht mehr dem ZK-Sekretariat gehören He Guoqiang, Wang Gang, Xu Caihou, Zeng Qinghong und Zhou Yongkang an.

Neu hinzugekommen sind Li Yuanchao, Ling Jihua, der neue Direktor des ZK-Hauptbüros, Wang Huning, Direktor des ZK-Forschungszentrums für Politik, und Xi Jinping. Das ZK-Sekretariat besteht also nunmehr nur aus sechs statt aus sieben Mitgliedern. He Guoqiang folgte Wu Guanzheng als Sekretär der ZDK nach. Die ZDK nahm fünf neue stellvertretende Sekretäre auf, vier schieden aus. Hu Jintao blieb erwartungsgemäß Vorsitzender der ZMK der KPCh, dagegen ist Verteidigungsminister Cao Gangchuan kein stellvertretender Vorsitzender der ZMK der KPCh mehr. Die Zahl ihrer stellvertretenden Vorsitzenden wurde von

drei auf zwei verringert. Zwei Mitglieder schieden aus der ZMK aus, drei neue Mitglieder kamen hinzu.

Die neuen Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros

XI JINPING

Relativ überraschend wurde der Shanghaier Parteisekretär Xi Jinping zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros gewählt, war er doch erst im März dieses Jahres zum Parteisekretär von Shanghai ernannt worden. Der vorherige Parteisekretär Chen Liangyu war im September 2006 wegen seiner Beteiligung an einem der größten Finanzskandale – Missbrauch von Geldern des Shanghaier Rentenfonds – entlassen und Bürgermeister Han Zheng als amtierender Parteisekretär eingesetzt worden. In Shanghai dürfte Xi Jinping dem einfachen Bürger ziemlich unbekannt gewesen sein, ganz im Gegensatz zu seiner Frau, einer populären Sängerin, die revolutionäre und patriotische Lieder singt und eine feste Größe in Fernsehshows ist. Sein Amt als Parteichef von Shanghai gab Xi Jinping nach dem Parteitag an Yu Zhengsheng ab, da ein Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros in der Zentrale in Beijing bleiben muss. Vor seiner Wahl zum Mitglied des Ständigen Ausschusses war er mit 2.227 von 2.235 Stimmen ins ZK gewählt worden.

Ferner übernimmt er von Zeng Qinghong die Leitung des ZK-Sekretariats, dem Geschäftsorgan des Politbüros und dessen Ständigem Ausschuss, und ist somit für die täglichen Geschäfte der Partei zuständig. Er folgt Zeng Qinghong auch als Verantwortlicher für die Angelegenheiten Hongkongs und Macaus und löste diesen als Leiter der Zentralen Koordinierungsgruppe für die Hongkong- und Macau-Arbeit ab. Xi nimmt Platz sechs in der Parteihierarchie ein, ein Platz höher als Li Keqiang. Xi gilt zurzeit als aussichtsreichster Anwärter der „fünften Führungsgeneration“ auf das Amt des Generalsekretärs auf dem XVIII. Parteitag im Jahr 2012 in der Nachfolge Hu Jintaos. Sollte er demnächst Zeng Qinghong auch als Vizepräsident der VR China und als Direktor der ZK-Parteischule nachfolgen, dürfte seiner Zukunft als oberster Parteichef nichts mehr im Wege stehen (Shambaugh 2007).

Xi Jinping wurde im Juni 1953 in Beijing geboren. Sein Vater Xi Zhongxun (1913-2002) war ein Gründungsmitglied der KPCh, einer der Gründer der Partisanenarmeen in Nordchina, Veteran des Langen Marsches, Vizepremier, stellvertretender NVK-Vorsitzender, Gouverneur der Provinz Guangdong und

Architekt der Sonderwirtschaftszonen in den 1980er Jahren. Er war ein Partner Deng Xiaopings und soll zu ihm gesagt haben:

We need to reform China and implement this economic zone even if it means that we have to pave a bloody road ahead and I am to be responsible for it. (Kolo 2007)

Xi Jinping zählt damit zu den *taizidang* (die „Kronprinzen(-Fraktion)“ oder „princelings“ sind Kinder amtierender, im Ruhestand lebender und verstorbener Führer).

Im Jahr 1962 der Illoyalität gegenüber Mao Zedong bezichtigt wurde Xi Zhongxun 16 Jahre lang verfolgt, bevor er schließlich im Jahr 1978 rehabilitiert und Gouverneur der Provinz Guangdong wurde. Er war einer der wenigen Parteiveteranen, die den verstorbenen Generalsekretär Hu Yaobang, den ehemaligen Mentor des heutigen Generalsekretärs Hu Jintao, verteidigt hatten. Xi Jinping lebte von 1969 bis 1975 als „Jugendlicher mit Schulbildung“ auf dem Lande in einer Brigade in der Provinz Shaanxi. Im Januar 1974 trat er in die Partei ein. Trotz der Erniedrigung und Inhaftierung seines Vaters während der Kulturrevolution erhielt Xi Jinping eine Empfehlung für die renommierte Qinghua-Universität in Beijing und machte im Jahr 1979 seinen Abschluss im Fachbereich Industriechemie. Er studierte dann an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften dieser Universität weiter und promovierte in Jura.

Ab 1985 war Xi Jinping Vizebürgermeister von Xiamen in der Küstenprovinz Fujian sowie Parteisekretär der Präfektur Ningde und der Stadt Fuzhou. Im Jahr 1992 fiel Xi auf dem XIV. Parteitag als Kandidat für das ZK durch (Li 2007a:5). Im Oktober 1995 wurde er stellvertretender Parteisekretär und im Januar 2000 Gouverneur der Provinz Fujian. Als Gouverneur holte der „pro-business campaigner“ (Raitisoja 2007) taiwanische Geschäftsleute mit ihren Milliardeninvestitionen in die Provinz. Im November 2002 erfolgte seine Ernennung zum Parteisekretär von Zhejiang. Von Oktober 2002 bis Januar 2003 war er stellvertretender Gouverneur und amtierender Gouverneur der Provinz Zhejiang, dann wurde er zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Provinzvolkskongresses gewählt. Zhejiangs Auslandsgeschäfte brachten Xi in häufigen Kontakt mit Geschäftsleuten wie Henry Paulson, damals Vorsitzender der Investitionsbank Goldman Sachs und heute US-amerikanischer Finanzminister. Dieser bezeichnete ihn als Freund und pries ihn als „guy who knows how to get over the goal line“ (Raitisoja 2007).

LI KEQIANG

Der Parteisekretär der Provinz Liaoning, Li Keqiang, wurde zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros gewählt. Er war vorher mit 2.226 von 2.235 Stimmen ins ZK gewählt worden. Li nimmt Platz sieben in der Parteihierarchie ein. Sein Amt des Parteisekretärs gab er nach dem Parteitag an Zhang Wenyue ab und einen Monat später legte er auch den Vorsitz des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses von Liaoning nieder. Es wird damit gerechnet, dass er im März 2008 auf der Tagung des XI. NVK die Nachfolge des verstorbenen Huang Ju als Erster Stellvertretender Ministerpräsident mit dem Resort Finanzen antritt (Lam 2007a:2). Er gilt in der „fünften Führungsgeneration“ auch als aussichtsreicher Kandidat für die Nachfolge von Ministerpräsident Wen Jiabao in fünf Jahren. Neben Xi Jinping werden ihm auch noch Chancen eingeräumt, ab dem Jahr 2012 die Partei zu führen. Er soll Hu Jintaos Wunschkandidat für seine Nachfolge sein. Li wird der *tuanpai*, der KJV-Fraktion, der Hausmacht Hu Jintaos, zugerechnet und hat den Spitznamen „Hu Jintao's clone“ (Lam 2007b).

Li Keqiang wurde im Juli 1955 geboren und stammt aus dem Kreis Dingyuan County in der Provinz Anhui. Sein Vater war ein Kader mittleren Ranges, ein „alter Revolutionär“. Li hat einen Bachelor-Titel in Jura und erwarb 1995 einen Dokortitel in Volkswirtschaft an der Beijing-Universität. Im Jahr 1974 wurde er als Schüler in die Kommune Damiao im Kreis Fengyang, Provinz Anhui, zur Arbeit auf dem Lande geschickt. Dort blieb er vier Jahre und wurde 1976 Parteisekretär seiner Brigade. In dem Jahr erfolgte im März auch sein Eintritt in die Partei. Im Jahr 1978 begann Li mit dem Jurastudium an der Rechtsfakultät der Beijing-Universität. Er gehörte zu den ersten Studenten, die nach Wiederaufnahme der Aufnahmeprüfungen an die Rechtsfakultät zugelassen wurden. Er war liberalen Gedanken gegenüber aufgeschlossen und besuchte auch einen intellektuellen „Salon“. Einige Mitglieder dieses Salons wurden nach der Protestbewegung im Juni 1989 Dissidenten. Li selbst war nicht involviert. Der Dissident Wang Juntao war damals Studentenführer an der Beijing-Universität. Von Lis Reden beeindruckt nominierte er ihn als führendes Mitglied der Studentenvereinigung der Universität. Er beschreibt Li als scharfzüngig und schlagfertig (SCMP, 23.10.07).

Li hatte dann die Möglichkeit, zum Studium in die USA zu gehen, entschied sich aber 1982, als Sekretär des KJV-Komitees an der Universität zu bleiben. Damit begann eine 16-jährige Karriere im Jugendverband. Li begann mit der Arbeit im KJV zur selben Zeit, als Hu Jintao Sekretär des Sekretariats des

KJV wurde. Von 1983 bis 1985 war er Leiter der Abteilung für Schulen des ZK des KJV und zugleich Generalsekretär des Nationalen Studentenverbandes. Im Jahr 1983 wurde er auch Sekretärskandidat des Sekretariats des ZK des KJV, wo er direkt unter Hu Jintao arbeitete, und 1985 Vollmitglied. Bis 1993 behielt er diese Funktion und war zugleich als Vizepräsident des Nationalen Jugendverbands tätig. Von 1988 bis 1994 studierte er nebenbei an der Fakultät für Volkswirtschaft der Beijing-Universität. Im Jahr 1993 trat Li Keqiang als Erster Sekretär des ZK-Sekretariats des KJV die Nachfolge Hu Jintaos an. Dieser hatte den damals 38-Jährigen für den Posten empfohlen. Im Jahr 1998 wurde er zum stellvertretenden Parteisekretär und Vizegouverneur der Provinz Henan gewählt und von Februar 1999 bis Januar 2003 war er Gouverneur, damals mit 43 Jahren der jüngste Gouverneur in China und der erste mit einem Dokortitel. In den 1990er Jahren brach in Henan die HIV/AIDS-Epidemie aus, die durch unhygienische Blutspenden ausgelöst wurde. Zwar fiel der Skandal in die Amtszeit von Li Keqiangs Vorgänger Li Changchun, doch Li Keqiang wird zumindest teilweise für die schikanöse Behandlung von NGO-Freiwilligen und Journalisten verantwortlich gemacht, ferner für die Nichtverfolgung der Provinzbeamten, die riesige Profite mit den verschmutzten Blutspenden gemacht hatten (Lam 2007c:7).

Im Jahr 2002 wurde er auf dem XVI. Parteitag ins ZK gewählt. Kurz darauf, im Dezember 2002, erfolgte seine Ernennung zum Parteisekretär der Provinz Henan und einen Monat später seine Wahl zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Provinzvolkskongresses. Im Dezember 2004 wurde er zum Parteisekretär der Provinz Liaoning und im Februar 2005 zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des dortigen Volkskongresses gewählt. Er hat in zwei ganz unterschiedlichen Provinzen Erfahrungen sammeln können, in der zentralchinesischen Agrarprovinz Henan, mit 98 Mio. Einwohnern Chinas bevölkerungsreichste Provinz, und in der Schwerindustrieprovinz Liaoning, auch Chinas Ruhrgebiet genannt. Die beiden Provinzen profitierten sehr von den neuen Entwicklungsschwerpunkten der Regierung – dem „Aufstieg Zentralchinas“ und der „Wiederbelebung des Nordostens“. China-Analytiker Willy Lam nennt Lis Arbeit in den beiden Provinzen allerdings „at best mediocre“ (Lam 2007a:2).

HE GUOQIANG

Der Direktor der Organisationsabteilung, He Guoqiang, wurde als Nachfolger von Wu Guanzheng zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros

und Sekretär der ZDK gewählt. He war im Jahr 2002 auf dem XVI. Parteitag in das Politbüro gewählt worden und war auch Mitglied des ZK-Sekretariats und Direktor der ZK-Organisationsabteilung. Letzteres Amt wurde jetzt von Li Yuanchao übernommen. He nimmt Platz acht in der Parteihierarchie ein und gilt als Schützling von Vizepräsident Zeng Qinghong.

He Guoqiang wurde im Oktober 1943 geboren und stammt aus Xiangxiang in der Provinz Hunan. Im Januar 1966 trat er in die KPCh ein. Er studierte von 1961 bis 1966 Anorganische Chemie am Institut für Chemieingenieurwesen in Beijing. Über 20 Jahre lang war er im petrochemischen Bereich der Provinz Shandong tätig. Im Jahr 1986 wurde er Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees der Provinz Shandong, von 1987 bis 1991 war er Parteisekretär der Stadt Jinan. Ab 1991 war er als Vizeminister für Chemieindustrie tätig, bis er 1996 zum stellvertretenden Parteisekretär der Provinz Fujian ernannt wurde. Von 1997 bis 1999 war er zugleich Gouverneur von Fujian. Die Provinz erlebte in den 1990er Jahren den größten Schmuggelskandal, der je in der Geschichte der Volksrepublik aufgedeckt wurde. Der Geschäftsmann Lai Changxing mit seinem sog. „Farewell“(Yuanhua)-Unternehmenskonglomerat hatte als Kopf eines Schmuggelrings Luxusgüter, Autos, Öl und Rohstoffe via Xiamen im Wert von 10 Mrd. USD nach China geschmuggelt (XNA, 4.3.06) und war im Jahr 1999 nach Kanada geflohen. In den Jahren von 1999 bis 2002 war He Parteisekretär von Chongqing. Die Stadt erlebte damals eine Reihe von Korruptionsskandalen, bei denen es um Unterschlagung von Geldern für das Drei-Schluchten-Staudamm-Projekt ging (SCMP, 23.10.07). He Guoqiang war Kandidat des XII., XIII. und XIV. ZK und Mitglied des XV. und XVI. ZK der KPCh.

ZHOU YONGKANG

Der Minister für öffentliche Sicherheit und Erster Politischer Kommissar des Hauptquartiers der Bewaffneten Polizeikräfte des chinesischen Volkes, Zhou Yongkang, wurde zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros gewählt. Er nimmt Platz neun in der Parteihierarchie ein. Zhou war seit dem XVI. Parteitag im Jahr 2002 Mitglied des Politbüros und Mitglied des ZK-Sekretariats. Er übernimmt von Luo Gan den Geschäftsbereich Recht und Ordnung und wird Luos Nachfolger als Sekretär der Zentralen Kommission für Politik und Recht, deren stellvertretender Sekretär er seit Dezember 2002 war. Die Kommission ist das Führungsorgan der KPCh über die Bereiche Recht, öffentliche Ordnung, innere Sicherheit und Staatssicherheit. Seit März 2003 hat Zhou auch das Amt eines

Staatsratskommissars inne und ist zudem u.a. Vorsitzender des Nationalen Komitees für Grenzverteidigung und der Nationalen Kommission für Drogenkontrolle. Sein Ministeramt gab er nach dem Parteitag an Meng Jianzhu ab.

Zhou Yongkang wurde im Dezember 1942 geboren und stammt aus Wuxi in der Provinz Jiangsu. Sein Vater Zhou Yiping war stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Wissenschaft, Technologie und Industrie der Landesverteidigung. Im November 1964 trat Zhou Yongkang in die KPCh ein. Er bestand 1966 die Abschlussprüfung im Fach geophysikalische Schürfung an der Beijinger Hochschule für Erdölindustrie. Über 30 Jahre lang, von 1967 bis 1998, hat Zhou Yongkang in der Erdölindustrie gearbeitet, u.a. für die Ölfelder Daqing und Shengli. Er brachte es schließlich zum Leiter des Amtes für Erdölerkundung in Liaohe, ferner wurde er Bürgermeister der Stadt Panjin in der Provinz Liaoning. Im Jahr 1985 erfolgte Zhous Ernennung zum stellvertretenden Minister für Erdölindustrie, 1988 zum stellvertretenden Generaldirektor der China National Petroleum Corporation (CNPC) und 1996 zum Generaldirektor der CNPC. Im Jahr 1998 wurde er zum Minister für Land und Ressourcen befördert, ein Jahr später übernahm er den Posten des Parteisekretärs der Provinz Sichuan. Im Dezember 2002 wurde er Minister für öffentliche Sicherheit und war somit Chef der größten Polizeimacht der Welt mit 1,5 Mio. Personalkräften. Er ist ein Protegé von Vizepräsident Zeng Qinghong; sie kennen sich aus ihrer Zeit im Erdölministerium. Zhou Yongkang war Kandidat des XIV. ZK und Mitglied des XV. und XVI. ZK der KPCh.

Weitere neue Mitglieder des Politbüros

WANG GANG

Wang Gang, Kandidat des Politbüros und Mitglied des Sekretariats des XVI. ZK der KPCh, wurde zum Mitglied des Politbüros gewählt. Er ist seit 1999 auch Sekretär des Arbeitskomitees für Organe direkt unter dem ZK der KPCh. Wang wird allgemein dem Lager von Jiang Zemin zugerechnet (SCMP, 20.9.07). Über ihn ist wenig bekannt, er gilt als zurückhaltend und verschlossen (*Apple Daily* website, 31.8.07, nach BBC PF, 1.9.07). Wegen seiner früheren Posten im Archivbüro und im Hauptbüro des ZK der KPCh wird er als „imperial steward“ bezeichnet (SCMP, 23.11.07).

Wang Gang wurde im Oktober 1942 geboren und stammt aus Fuyu in der Provinz Jilin. Im Juni 1971 trat er in die KPCh ein. Er studierte von 1962 bis 1967

an der Universität Jilin Philosophie im Hauptfach. Von 1968 bis 1977 war er als Propagandareferent für das 7. Büro des Bauministeriums tätig. Danach arbeitete er in Xinjiang als Sekretär des Hauptbüros des dortigen Parteikomitees, bis er 1981 als Sekretär (Direktorenrang) des Amtes für Taiwan-Angelegenheiten des ZK der KPCh in die Zentrale berufen wurde. Im Jahr 1985 wurde er stellvertretender Direktor des Büros für Anliegen der Bevölkerung des ZK-Hauptbüros und 1986 auch des Staatsrats. Von 1990 bis 1993 war er stellvertretender Direktor des ZK-Archivbüros, dann bis 1999 Direktor des ZK-Archivbüros und des Staatlichen Archivbüros. Im Jahr 1994 wurde er stellvertretender Direktor und im März 1999 Direktor des ZK-Hauptbüros. In diesem Amt folgte ihm im September 2007 Ling Jihua nach.

WANG QISHAN

Beijings Bürgermeister Wang Qishan wurde zum Mitglied des Politbüros gewählt. Er war im Februar 2004 zum Bürgermeister der Stadt gewählt worden, zudem ist er seit April 2003 stellvertretender Parteisekretär von Beijing. Beide Posten gab er im November 2007 ab. Als Bürgermeister war Wang zugleich Präsident der Chinesischen Bürgermeistervereinigung. Außerdem war er seit Juni 2003 auch Vorsitzender des Organisationskomitees für die Olympischen Spiele in Beijing. Es heißt, dass Wang auf der Tagung des XI. NVK im März 2008 Zeng Peiyans Nachfolger als stellvertretender Ministerpräsident mit den Geschäftsbereichen Industrie und Infrastruktur werden wird. „Wang Qishan has a well earned national stature as well as an overall satisfactory track record as a reformer and administrator“, so der China-Analytiker Willy Lam (Lam 2007a:2). Wang wird zur *taizidang* („Kronprinzen(-Fraktion)“) gezählt, denn sein Schwiegervater ist Yao Yilin (1917-1994), ein ehemaliges Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros und Erster Stellvertretender Ministerpräsident (1988-1993) unter Li Peng.

Wang Qishan wurde im Juli 1948 geboren und stammt aus Tianzhen in der Provinz Shanxi. Im Jahr 1983 trat er in die KPCh ein und im Jahr 1969 wurde er in die Nachbarprovinz Shaanxi in eine Kommune im Kreis Yan'an zur Arbeit auf dem Lande geschickt. Von 1971 bis 1973 arbeitete er als Führer im Provinzmuseum von Shaanxi, danach studierte er an der Universität Nordwestchina Geschichte und machte 1976 seinen Abschluss. Danach arbeitete er wieder im Provinzmuseum, bis er im Jahr 1979 im Institut für Moderne Chinesische Geschichte der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften aufgenommen wurde. Von 1982 bis 1988

war er dann im Forschungsbüro für ländliche Politik des ZK-Sekretariats und im Forschungszentrum des Staatsrats für Ländliche Entwicklung tätig. Im Jahr 1988 wurde er Präsident der China Rural Trust and Investment Company und ein Jahr später Vizepräsident der Construction Bank of China. Im Jahr 1993 stieg er zum Vizegouverneur der People's Bank of China und 1994 zum Präsidenten der Construction Bank of China auf. Im Jahr 1997 wurde Wang Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees der Provinz Guangdong und 1998 Vizegouverneur der Provinz. Wang erhielt Applaus von ausländischen Geschäftsleuten für seinen Umgang mit gescheiterten Finanzunternehmen der Regierung wie der Guangdong International Trust and Investment Co.

Von seinen Erfahrungen in der Wirtschaftsreform angetan ernannte ihn der damalige Ministerpräsident Zhu Rongji zum Direktor des Büros des Staatsrats für Wirtschaftliche Umstrukturierung (inzwischen wieder aufgelöst). Im November 2002 wurde Wang als Parteisekretär in die Provinz Hainan versetzt, um die Folgen einer geplatzten Immobilienblase zu bereinigen. Im Januar 2003 wurde er zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Hainaner Volkskongresses gewählt. Im April 2003 erfolgte seine Versetzung als Vizebürgermeister und amtierender Bürgermeister nach Beijing. Ferner wurde er stellvertretender Parteisekretär der Stadt. Er sollte die kritische Lage bewältigen, die im Frühjahr 2003 durch den Ausbruch der SARS-Epidemie entstanden war. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zollte ihm für seine Kooperation bei der SARS-Bekämpfung und seine Versuche, das Beijinger Gesundheitssystem zu modernisieren, große Anerkennung (Lam 2007a:2). Wang Qishan gilt als fähiger und vertrauenswürdiger Führer in Krisenzeiten, weshalb er den Spitznamen „Chef der Feuerwehr“ trägt (Li 2007a:5). Wang Qishan war Kandidat des XV. ZK und Mitglied des XVI. ZK der KPCh.

LIU YANDONG

Die Direktorin der ZK-Abteilung für Einheitsfrontarbeit, Liu Yandong, wurde zum Mitglied des Politbüros gewählt. Sie war im Dezember 2002 zur Direktorin der Einheitsfrontabteilung ernannt worden. Dieses Amt gab sie im November 2007 an den Parteisekretär der Provinz Sichuan, Du Qinglin, ab. Liu ist Vizvorsitzende des Nationalen Komitees der X. PKCV, Mitglied der Zentralen Führungsgruppe für Taiwan-Angelegenheiten, Präsidentin der China Overseas Friendship Association und Präsidentin der China Association for the Promotion of the Glorious Cause (alle Posten seit 2003). Mit ihrer Wahl ins Politbüro ist

sie die höchstrangige Politikerin in der Volksrepublik geworden und nach dem Ausscheiden der „Eisernen Lady“ Wu Yi aus dem Politbüro die einzige Frau in diesem Gremium. Als Direktorin der Einheitsfrontabteilung ist sie u.a. für die Beziehungen zu den nichtkommunistischen „Blockparteien“ zuständig. Liu Yandong kann sowohl der *tuanpai* als auch der *taizidang* zugeordnet werden. Ihr Vater Liu Ruilong (1909-1988) war ein Revolutionsveteran und von 1981 bis 1982 stellvertretender Landwirtschaftsminister.

Liu Yandong wurde im November 1945 geboren und stammt aus Nantong in der Provinz Jiangsu. Im Juli 1964 trat sie in die KPCh ein. Liu studierte ab 1964 Industriechemie an der Qinghua-Universität und machte im Jahr 1970 ihren Abschluss. Danach arbeitete sie zwei Jahre in der Kaipinger Chemiefabrik der Stadt Tangshan in der Provinz Hebei. Von 1972 bis 1980 arbeitete sie im Beijinger Werk für chemische Experimente, u.a. als Direktorin der Politischen Abteilung und stellvertretende Direktorin des Werks. Danach wurde sie stellvertretende Parteisekretärin des Beijinger Bezirks Chaoyang. Im Jahr 1982 wurde sie ins Sekretariat des ZK des KJV versetzt, wo sie Sekretärin und später geschäftsführende Sekretärin wurde. Sie war Hu Jintao, der damals das Sekretariat leitete, direkt verantwortlich und gilt seitdem als sein Schützling (SCMP, 23.10.07). Außerdem war sie Präsidentin des Nationalen Jugendverbands. Im Jahr 1991 wurde sie stellvertretende Direktorin der ZK-Abteilung für Einheitsfrontarbeit. In den 1990er Jahren setzte sie als Hochschulabsolventin ihre Ausbildung an der Volksuniversität in Beijing und am Institut für Verwaltung der Universität Jilin fort; sie erwarb einen Magistertitel in Soziologie und einen Dokortitel in Politikwissenschaften. Liu waren allgemein große Chancen für das Amt des Parteichefs von Shanghai nach dem Korruptionsskandal um Chen Liangyu eingeräumt worden, doch das ZK der KPCh ernannte Xi Jinping. Liu Yandong war Kandidatin des XV. ZK und Mitglied des XVI. ZK der KPCh.

LI YUANCHAO

Der Parteisekretär der Provinz Jiangsu, Li Yuanchao, wurde sowohl in das Politbüro und als auch in das Sekretariat des ZK der KPCh gewählt. Li, Kandidat des XVI. ZK, war vorher mit 2.227 von 2.235 Stimmen ins ZK gewählt worden. Ferner wurde er nach dem Parteitag als Nachfolger von He Guoqiang zum Direktor der ZK-Organisationsabteilung ernannt. Diese Abteilung beaufsichtigt die Überprüfung von Parteikadern für eine mögliche Ernennung und Beförderung. Sie hat freien Zugang zu Informationen über hochrangige Führer. Li kann sowohl

der „KJV-Fraktion“ als auch der *taizidang* zugeordnet werden. Er arbeitete in den 1980er Jahren zwei Jahre direkt unter Hu Jintao im KJV-Sekretariat. Sein Vater Li Gancheng, der 1962 Vizebürgermeister von Shanghai wurde, wurde während der Kulturrevolution zusammen mit anderen Shanghaier Führern wie dem Parteisekretär Chen Pixian verfolgt.

Li Yuanchao wurde im November 1950 als Sohn von Li Gancheng und seiner Frau Lü Jiyi in der Stadt Changzhou in der Provinz Jiangsu geboren. Der Vater stammt aus dem Kreis Lianshui in Jiangsu. Er war damals stellvertretender Parteisekretär von Changzhou. Lü Jiyi war auch eine Veteranin der Revolution. Sie war in erster Ehe mit Li Chaoshi verheiratet, einem General in der Roten Armee, der im Jahr 1931 von den Nationalisten hingerichtet wurde. Als Li Yuanchao drei Jahre alt war, zog die Familie nach Shanghai, wo sein Vater leitende Posten in der Bau- und Transportkommission übernahm. Im Jahr 1968 wurde Li Yuanchao auf eine Farm im Kreis Dafeng, Provinz Jiangsu, geschickt, wo er bis 1972 arbeitete. Von 1972 bis 1974 studierte er an der Shanghaier Lehrerbildungsanstalt Mathematik und war danach als Lehrer tätig. Im März 1978 trat er in die KPCh ein. Im selben Jahr immatrikulierte er sich im Fachbereich Mathematik der Fudan-Universität. Im Jahr 1982 machte er seinen Abschluss und wurde stellvertretender KJV-Sekretär seiner Alma mater. 1983 wurde er KJV-Sekretär in Shanghai, aber schon Ende des Jahres in die Zentrale nach Beijing versetzt. Der langjährige Kollege seines Vaters, Chen Pixian, soll eine wichtige Rolle in Li Yuanchaos Anfangskarriere gespielt und ihn dem damaligen Generalsekretär der Partei, Hu Yaobang, empfohlen haben. Li wurde 1983 Sekretär des Sekretariats des ZK des KJV. Von 1988 bis 1990 studierte er nebenher Wirtschaftsmanagement an der Beijing-Universität und erwarb einen Magistertitel.

Im Jahr 1990 erfolgte seine Wahl zum Vizevorsitzenden des Nationalen Jugendverbands. Erst Vizeleiter der Zentralen Führungsgruppe für Auslandspropaganda wurde er 1993 stellvertretender Direktor des ZK-Büros für Auslandspropaganda und des Informationsamts des Staatsrats. Von 1991 bis 1995 studierte er wissenschaftlichen Sozialismus an der Graduiertenschule der Zentralen Parteischule, die damals von Hu Jintao geleitet wurde, und wurde Doktor der Rechte. Im Jahr 1996 trat er das Amt eines stellvertretenden Kulturministers an. Im Oktober 2000 wurde er zum stellvertretenden Parteisekretär von Jiangsu ernannt. In den Jahren von 2001 bis 2003 war er Parteisekretär von Nanjing. Im Dezember 2002, einen Monat nachdem Hu Jintao Generalsekretär des ZK der KPCh geworden

war, wurde Li zum Parteisekretär von Jiangsu ernannt. Im Februar 2003 erfolgte dann noch seine Wahl zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses der Provinz. Das Amt legte er im November 2007 nieder. Im Jahr 2004 wurde Li wegen mehrerer Krisen in der Provinz kritisiert, u.a. wegen des nicht genehmigten Baus des 1,3 Mrd. USD teuren Eisen- und Stahlwerks Tieben in der Stadt Guangzhou. Hu Jintao verbrachte eine Woche in der Provinz, angeblich um seine Solidarität mit Li zu zeigen (Li 2007b:5).

Die Hongkonger Zeitung *South China Morning Post* bezeichnet Li Yuanchao als Umweltfreund. Im Jahr 2004 billigte er einen 100-Mrd.-CNY-Fonds zur Umsetzung seines grünen Plans. Jiangsu war eine von nur zwei Provinzen, die im Jahr 2006 die Umweltziele erreichten (SCMP, 23.10.07). Li versprach rigorose Maßnahmen zur Reinigung des im Mai 2007 von einer Algenblütenplage heimgesuchten Taihu-Sees, der für die Trinkwasserversorgung genutzt wird. „We are not afraid even if the GDP declined 15 per cent“ (*Ming Pao* website, 20.10.07, nach BBC PF, 22.10.07). Li soll allerdings erst drastische Maßnahmen ergriffen haben, nachdem der Skandal internationale Schlagzeilen gemacht hatte (Lam 2007a:2). Bis Ende 2008 sollen über 2.000 chemische Firmen, die als Umweltverschmutzer ausgemacht wurden, stillgelegt werden. „This is how we will repay a debt to nature“ (SCMP, 23.10.07). Jiangsu liegt an 2. Stelle hinter Guangdong, was Wirtschaftswachstum, Pro-Kopf-Einkommen, ausländische Direktinvestitionen und Handel betrifft (SCMP, 23.10.07).

WANG YANG

Der Parteisekretär der Regierungsunmittelbaren Stadt Chongqing, Wang Yang, wurde zum Mitglied des Politbüros gewählt. Vorher war er lediglich Kandidat des XVI. ZK. Im November 2007 gab er den Posten des Parteisekretärs von Chongqing an Bo Xilai ab und löste Zhang Dejiang als Parteisekretär der Provinz Guangdong ab. Nebenbei hat er zahlreiche Posten in Führungsgruppen und Komitees des Staatsrats inne. Wang ist der „KJV-Fraktion“ zuzuordnen und gilt als Schützling von Ministerpräsident Wen Jiabao. Chinesische Reporter haben ihm den Spitznamen „Junger Marschall“ (*shaoshuai*) gegeben (Lam 2007a:2).

Wang Yang wurde im März 1955 geboren und stammt aus Suzhou in der Provinz Anhui. Er brach die Schule ab und arbeitete mit 17 Jahren in einer Lebensmittel verarbeitenden Fabrik in der Provinz Anhui. Im August 1975 trat er in die KPCh ein. 1976 wurde er Lehrer an einer „7. Mai“-Kaderschule. Drei Jahre später wurde er zum Studium an die Zentrale Parteischule geschickt. Er lehrte an

der Parteischule des Kreises Suxian in Anhui, wurde im Jahr 1981 stellvertretender KJV-Sekretär von Suxian und 1982 stellvertretender KJV-Sekretär von Anhui. 1984 wurde er zum Vizevorsitzenden der Provinzkommission für Körperkultur und Sport ernannt, 1987 zum Vorsitzenden. Im Jahr 1988 – mit 33 Jahren – wurde er in die Stadt Tongling versetzt, um dort die Posten des stellvertretenden Parteisekretärs und Bürgermeisters zu übernehmen. Im Jahr 1992 machte er seinen Abschluss am Fernlehrinstitut der Zentralen Parteischule und 1996 an der Chinesischen Universität für Wissenschaft und Technik. Ebenfalls im Jahr 1992 wurde er zum Vorsitzenden der Planungskommission von Anhui und zum Gouverneursassistenten befördert und 1993, im Alter von 38 Jahren, wurde er Chinas jüngster Vizegouverneur. Im selben Jahr wurde er auch zum Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees von Anhui ernannt und im Jahr 1999 zum stellvertretenden Parteisekretär.

Im Jahr 1999 wurde Wang Yang in die Zentrale versetzt und zum Vizevorsitzenden der Staatlichen Kommission für Entwicklungsplanung ernannt. Angeblich war der damalige Ministerpräsident Zhu Rongji auf sein Finanz- und Wirtschaftstalent aufmerksam geworden. Nach Wen Jiabaos Ernennung zum Ministerpräsidenten im März 2003 stieg Wang zum stellvertretenden Generalsekretär des Staatsrats auf (voller Ministerialrang). Er wurde ein enger Vertrauter Wen Jiabaos. Im Dezember 2005 wurde Wang zum Parteisekretär von Chongqing ernannt und im Januar 2006 zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des dortigen Volkskongresses gewählt.

ZHANG GAOLI

Der Parteisekretär der Regierungsunmittelbaren Stadt Tianjin, Zhang Gaoli, wurde zum Mitglied des Politbüros gewählt. Er war im März 2007 als Nachfolger von Zhang Lichang zum Parteisekretär von Tianjin ernannt worden. Vorher war er Parteisekretär der Provinz Shandong gewesen. Zhang soll seinen Aufstieg Vizepräsident Zeng Qinghong verdanken, wahrscheinlich über eine gemeinsame Verbindung aus ihrer Zeit in der Erdölindustrie.

Zhang Gaoli wurde im November 1946 geboren und stammt aus Jinjiang in der Provinz Fujian. Im November 1973 trat er in die KPCh ein. Zhang studierte von 1965 bis 1970 im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Xiamen im Hauptfach Planungsstatistik und trägt den Professorentitel. Danach arbeitete er bis 1985 in der Petroleumfirma Maoming (Provinz Guangdong), die zum Ministerium für Erdölindustrie gehörte. Bis zum Jahr 2001 blieb er in Guang-

dong. Er war u.a. Vorsitzender der Wirtschafts- und der Planungskommission der Provinzregierung. 1993 wurde er stellvertretender Gouverneur von Guangdong, 1998 stellvertretender Parteisekretär von Guangdong und Parteisekretär von Shenzhen, 2000 auch Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Shenzhener Volkskongresses. Im Jahr 2001 wurde Zhang in die Provinz Shandong versetzt, wo er als stellvertretender Parteisekretär, Gouverneur (März 2002 bis April 2003), Parteisekretär (November 2002 bis März 2007) und Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Provinzvolkskongresses (April 2003 bis März 2007) tätig war.

Im Mai 2007 haben Hu Jintao und Wen Jiabao in Anlehnung an die Sonderwirtschaftszone Shenzhen und Shanghais neue Zone Pudong eine eigene Sonderwirtschaftszone auf nationaler Ebene aus der Taufe gehoben, die 2.270 qkm umfassende Wirtschaftszone Binhai New Area (auch als Tianjin New Coastal District bekannt), die sich von Tianjin bis zur Bohai-Bucht erstreckt. Beijing hofft, dass Zhang Gaoli mit seinen Shenzhen-Erfahrungen das Projekt in Kooperation mit Bürgermeister Dai Xianglong vorantreibt. Sein Vorgänger Zhang Lichang soll nicht gut mit Dai ausgekommen sein (Wu 2007). Tianjin soll der Wachstumsmotor Nordchinas werden. Die Stadt wurde als Standort für die Airbus-Fertigungsanlage, Währungsreformen und ein Experiment ausgewählt, bei dem Investoren vom Festland Hongkong-Aktien kaufen dürfen (SCMP, 23.10.07). Zhang war Kandidat des XV. ZK und Mitglied des XVI. ZK der KPCh.

XU CAIHOU

General Xu Caihou, stellvertretender Vorsitzender der ZMKs der KPCh und der VR China (beide ZMKs sind identisch besetzt), wurde zum Mitglied des Politbüros gewählt, schied aber aus dem ZK-Sekretariat aus.

Xu Caihou wurde im Juni 1943 geboren und stammt aus Wafangdian in der Provinz Liaoning. Im August 1963 trat er in die Armee ein und im April 1971 in die KPCh. Von 1963 bis 1968 studierte er am Institut für Militärtechnik von Harbin Elektronik. Danach arbeitete er auf einer Farm der 39. Armee. Von 1972 bis 1982 war er Sekretär und Vizeleiter der Kadersektion der Politischen Abteilung des MB Jilin, danach Leiter dieser Sektion und zugleich Direktor des Büros für Ruheständler (1982-1983), stellvertretender Direktor der Politischen Abteilung des MB Jilin (1983-1984), Leiter der Sektion Massenarbeit der Politischen Abteilung der MR Shenyang, Direktor der Politischen Abteilung (1985-1990) und Politikommissar der 16. Armee des Heeres (1990-1992), Direktor der *Jiefangjun Bao* (*Liberation Army Daily*) (1993-1994), stellvertretender Direktor

der Hauptabteilung für Politik der VBA (1994-1996) sowie Politikkommissar der MR Jinan (1996-1999). Im September 1999 wurde er Mitglied der ZMK der KPCh und im Oktober desselben Jahres auch Mitglied der ZMK der VR China, Erster Stellvertretender Direktor der Hauptabteilung für Politik, Sekretär der Disziplinarkontrollkommission der ZMK der KPCh. Im November 2002 wurde er zum Mitglied des ZK-Sekretariats und zum Direktor der Hauptabteilung für Politik befördert (das Amt hatte er bis September 2004 inne). Im September 2004 wurde er stellvertretender Vorsitzender der ZMK der KPCh und im März 2005 auch der ZMK der VR China. Xu Caihou war Mitglied des XV. und XVI. ZK der KPCh.

BO XILAI

Handelsminister Bo Xilai wurde zum Mitglied des Politbüros des ZK der KPCh gewählt. Im November 2007 soll er sein Ministeramt an Chen Deming abgegeben haben, den stellvertretenden Vorsitzenden der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission (SCMP, 28.11.07). In dem Monat folgte er Wang Yang, der als Parteisekretär in die Provinz Guangdong versetzt wurde, als Parteisekretär von Chongqing nach.

Bo Xilai wird der *taizidang* zugeordnet (die „Kronprinzen(-Fraktion)“ oder „princelings“ sind Kinder amtierender, im Ruhestand lebender und verstorbener Führer). Er ist der Sohn des im Januar 2007 verstorbenen Parteiveteranen Bo Yibo (geb. 1908, Veteran des Langen Marsches), wie Deng Xiaoping einer der „Acht Unsterblichen“. Bo Xilai wurde im Juli 1949 geboren und stammt aus dem Kreis Dingxiang in der Provinz Shanxi. 1966 wurde er in der Kulturrevolution – mit anderen Familienmitgliedern – für fünf Jahre eingesperrt und arbeitete dann fünf Jahre in einer Beijinger Fabrik. Sein Vater wurde 1966 als „konterrevolutionärer Revisionist“ gebrandmarkt und zehn Jahre ins Gefängnis geworfen, die Mutter zu Tode geprügelt. Nach seiner Rehabilitierung im Jahr 1978 machte Deng Xiaoping Bo Yibo zum stellvertretenden Ministerpräsidenten. Bo Xilai wurde 1977 zum Studium im Fachbereich Geschichte der Beijing-Universität zugelassen. Er absolvierte ein Bachelor-Studium im Fachgebiet Weltgeschichte, studierte dann ab 1979 Journalismus an der Graduiertenschule der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften und erwarb im Jahr 1982 den Magistertitel. Im Oktober 1980 trat er in die KPCh ein. Bo arbeitete zunächst als Kader im Forschungsbüro des ZK-Sekretariats und im ZK-Hauptbüro (1982-1984), später als Parteisekretär des Kreises Jinxian und des Bezirks Jinzhou der Stadt

Dalian in der Provinz Liaoning (1984-1988). Er war dann Vizebürgermeister und stellvertretender Parteisekretär von Dalian, ferner Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees von Liaoning. Im Jahr 1993 wurde Bo Xilai Bürgermeister und 1999 Parteisekretär von Dalian.

17 Jahre verbrachte Bo Xilai in Dalian. Als Bürgermeister machte er die graue Hafenstadt zu einem Vorzeigeort, indem er Investitionen aus Südkorea und Japan anlockte. Petrochemische und Brennstoffwerke hatten Luft und Wasserwege verschmutzt. Bo kämpfte für die Durchsetzung strengerer Emissionskontrollen und die Fabrikschließung der schlimmsten Umweltverschmutzer. So soll er damals geäußert haben:

Our expenditure for environmental protection was substantial, but we were aware that benefits are great. Once a city is clean, people feel better and foreigners are attracted to invest more. The city gains value this way.
(Zitiert nach Hsieh 1999)

Die Stadt zählt seitdem zu den saubersten Städten in China. Seit seiner Dalianer Zeit wird Bo Xilai als aufstrebender Politstar gehandelt. Der Journalist Jiang Weiping malte allerdings ein anderes Bild von Bo. In der Hongkonger Zeitschrift *Qianshao (Frontline)* veröffentlichte er mehrere Antikorruptionsartikel; darin beschuldigte er auch Bo Xilai, er habe in seiner Zeit als Bürgermeister von Dalian Korruption unter Freunden vertuscht. Jiang wurde im Jahr 2001 zu acht Jahren Gefängnis verurteilt. Er erhielt vom Committee to Protect Journalists 2001 den „International Press Freedom Award“.

Im Jahr 2001 wurde Bo Xilai stellvertretender Parteisekretär und Gouverneur der Provinz Liaoning mit ihrer maroden staatseigenen Schwerindustrie. Er umwarb ausländische Investoren und setzte sich für die Strategie der Zentralregierung für die Wiederbelebung Nordostchinas ein. Liaoning entwickelte sich seither zu einer der wirtschaftlich potentesten Provinzen in China.

Im Februar 2004 wurde Bo Xilai zum Handelsminister ernannt. Dieses Superministerium war im März 2003 im Rahmen einer Strukturreform des Staatsrats aus der Staatlichen Wirtschafts- und Handelskommission, die für die Binnenwirtschaft zuständig war, und dem Ministerium für Außenhandel und Wirtschaftliche Zusammenarbeit (MOFTEC) gebildet worden. Zu seinen vorrangigen Aufgaben als Minister gehörten die Neustrukturierung des Binnenhandels, der Entwurf des ersten nationalen Kartellgesetzes und die Überwachung der Einhaltung der WTO-Anforderungen.

Bo Xilai stand im Jahr 1992 auf der Wahlliste für die Mitgliedschaft im XIV.

ZK der KPCh, wurde aber nicht in das Organ gewählt. Dies erfolgte erst auf dem XVI. Parteitag im Jahr 2002.

1999 wurde Bo Xilai von UN-HABITAT mit der „Scroll of Honour“ ausgezeichnet. Im Jahr 2001 erhielt er den Chinesischen Umweltschutzpreis. Im Mai 2004 begleitete er Ministerpräsident Wen Jiabao auf seiner Fünf-Länder-Tour in Europa und nahm in Deutschland an der Tagung „The Hamburg Summit, China meets Europe“ teil. Er spricht gut englisch, ist bei den Medien beliebt und weiß sich auf internationalem Parkett zu bewegen.

Die neuen Mitglieder des ZK-Sekretariats

XI JINPING (s.o.)

LI YUANCHAO (s.o.)

LING JIHUA

Der neue Direktor des ZK-Hauptbüros Ling Jihua wurde zum Mitglied des ZK-Sekretariats gewählt. Vorher war er mit 2.221 von 2.235 Stimmen ins ZK gewählt worden. Als Hauptbüroleiter löste er im September 2007 Wang Gang ab. Dieses Amt ist von immenser Bedeutung, denn der Direktor des Hauptbüros überwacht den Dokumentenfluss an die Parteiführung. Das Hauptbüro ist das wichtigste geschäftsführende Organ für die Verwaltungsangelegenheiten des Politbüros. Ling war seit Mai 2000 stellvertretender Direktor dieses Büros. Vorher hat er im KJV gearbeitet. Ling war einst Hu Jintaos persönlicher Sekretär und gilt als sein engster Vertrauter.

Ling Jihua wurde im Oktober 1956 geboren und stammt aus Pinglu in der Provinz Shanxi. Im Juni 1976 trat er in die KPCh ein. Im Jahr 1996 erwarb er den MBA-Titel von der Universität Hunan. Mit 17 Jahren wurde er zur Arbeit auf dem Lande in den Kreis Pinglu in Shanxi geschickt. Er arbeitete bei der Kreispresse und wurde stellvertretender KJV-Sekretär des Kreises. 1978 wurde er in das Parteikomitee des Bezirks Yuncheng in Shanxi versetzt. Im Jahr 1979 wurde der 23-jährige Ling nach Beijing in das ZK des KJV versetzt, wo er bis 1995 verschiedene Posten bekleidete wie den des stellvertretenden Direktors des Hauptbüros und des Direktors der Propagandaabteilung des ZK des KJV. 1995 wurde er in das ZK-Hauptbüro versetzt, wo er Leiter der 3. Einheit des Forschungsbüros wurde. Im Jahr 1999 wurde er stellvertretender Direktor (Vizeminister) des ZK-Hauptbüros und gleichzeitig Direktor von Hu Jintaos Büro.

2002 wurde er zum ZK-Kandidaten gewählt und zwei Jahre später zum Ersten Stellvertretenden Direktor (Ministerialrang) des ZK-Hauptbüros ernannt.

WANG HUNING

Wang Huning wurde zum Mitglied des ZK-Sekretariats gewählt. Er ist seit Mai 2003 Direktor des Forschungszentrums für Politik des ZK der KPCh. Er wird zu den Schützlingen von Zeng Qinghong aus Shanghai gezählt und gilt als Erfolgsmann Jiang Zemins.

Wang Huning wurde im Oktober 1955 geboren und stammt aus Laizhou in der Provinz Shandong. Im April 1984 trat er in die KPCh ein. Im Jahr 1981 schloss er sein Studium im Fachbereich Internationale Politik der Shanghaier Fudan-Universität ab. Er ist Magister der Rechte. Von 1981 bis 1989 war er in diesem Fach an seiner Alma mater als Lehrer und Professor tätig. Im Jahr 1988 ging er für ein Jahr zum Studium an die Universitäten von Iowa und Kalifornien. Zwischen 1989 und 1995 war er Dekan an der Fudan-Universität und danach Direktor der Politikabteilung des Forschungszentrums für Politik. Nachdem er 1998 stellvertretender Direktor dieses ZK-Forschungszentrums geworden war, soll er Reden für den damaligen ZK-Generalsekretär Jiang Zemin entworfen haben. Auch der Entwurf von Jiangs Konzept der „Dreifachen Repräsentation“, die ins Parteistatut aufgenommen wurde, wird ihm zugeschrieben (Miller 2005). Wang Huning war Mitglied des XVI. ZK der KPCh.

Der neue Sekretär und die neuen stellvertretenden Sekretäre der Zentralen Disziplin-Kontrollkommission (ZDK)

HE GUOQIANG (s.o.)

SUN ZHONGTONG

General Sun Zhongtong ist stellvertretender Direktor der Hauptabteilung für Politik der VBA (seit Juli 2004), Sekretär der ZDK der ZMK der KPCh (seit Januar 2005) und Mitglied der Zentralen Kommission für Politik und Recht (seit April 2005). Sun wurde im Juni 2006 der Rang des Generals verliehen. Er ist Mitglied des XVII. ZK der KPCh.

Sun Zhongtong wurde im Oktober 1944 geboren und stammt aus Wendeng in der Provinz Shandong. Er war Chefredakteur und Direktor der *Jiefangjun Bao* (*Liberation Army Daily*) und Assistent des Direktors der Hauptabteilung für

Politik. Sun war Kandidat des XVI. ZK der KPCh.

ZHANG YI

Zhang Yi ist stellvertretender Parteisekretär der Provinz Hebei und seit dem Jahr 2002 Mitglied der ZDK.

Zhang Yi wurde im August 1950 geboren und stammt aus Bei'an in der Provinz Heilongjiang. Im Februar 1972 trat er in die Partei ein. Von 1969 bis 1972 arbeitete er auf einer Forstfarm im Kreis Huma in der Provinz Heilongjiang, später wurde er KJV-Sekretär des Bezirks Da Hinggan Ling (1978-1982).

Zhang hat von 1993 bis 1995 an der Nordost-Universität für Forstwesen Forstwirtschaftsmanagement studiert. Nach 1984 war er u.a. Parteisekretär des Kreises Tahe in Heilongjiang, Parteisekretär des Bezirks Da Hinggan Ling (1990-1992), Direktor des Amtes für Verwaltungskontrolle der Provinzregierung von Heilongjiang (1992-1993), stellvertretender Sekretär der Disziplinkontrollkommission des Parteikomitees von Heilongjiang (1993-1997), Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees von Heilongjiang (1997-2001) und stellvertretender Sekretär bzw. Sekretär seiner Disziplinkontrollkommission (1993-2001) sowie stellvertretender Parteisekretär von Heilongjiang (2001). Im Oktober 2001 wurde er zum stellvertretenden Sekretär des Parteikomitees der Provinz Hebei ernannt, von 2001 bis 2006 war er auch Sekretär seiner Disziplinkontrollkommission.

HUANG SHUXIAN

Huang Shuxian ist stellvertretender Minister für Verwaltungskontrolle. Er war seit dem XVI. Parteitag im November 2002 Mitglied des Ständigen Ausschusses der ZDK. Huang ist Leiter des Aufsichtskomitees der Olympischen Spiele in Beijing 2008, das dafür sorgen soll, dass der Bauprozess nicht der Korruption anheimfällt. Im Mai 2000 wurde er Direktor des Amtes für Verwaltungskontrolle der Provinz Jiangsu. Im Februar 2001 erfolgte dann seine Ernennung zum stellvertretenden Minister für Verwaltungskontrolle. Das Ministerium wurde im Dezember 1986 geschaffen; seine Aufgabe ist, die Erfüllung der Amtspflichten, die Einhaltung der Gesetze und Verwaltungsvorschriften sowie die Verwirklichung der von der Regierung beschlossenen Politik zu überwachen; ferner soll es Verletzungen von Amtspflichten untersuchen und bestrafen. Damit erfüllt es im staatlichen Verwaltungsbereich ähnliche Funktionen wie die ZDK innerhalb der Partei.

LI YUFU

Li Yufu ist seit Januar 2003 stellvertretender Minister für Verwaltungskontrolle, außerdem Direktor des Hauptbüros der Führungsgruppe des Staatsrats für die Reform des administrativen Prüfungs- und Genehmigungssystems (seit April 2003) und stellvertretender Leiter der Zentralen Führungsgruppe zur Bekämpfung der Wirtschaftskorruption (seit Juli 2006).

Die neuen Mitglieder der Zentralen Militärkommission der KPCh

CHANG WANQUAN

Chang Wanquan wurde im Oktober 2007 als Direktor der Hauptabteilung für Ausrüstung der VBA in die Zentrale versetzt. Er war vorher Kommandeur der MR Shenyang. Chang wurde am 2. November 2007 zum General befördert. Er ist Mitglied des XVII. ZK der KPCh.

Chang Wanquan wurde im Jahr 1949 geboren und stammt aus Nanyang in der Provinz Henan. 1968 trat er in die KPCh ein. Er kommt ursprünglich von der 47. Armee, die zur MR Lanzhou gehört. Er arbeitete als Direktor der Gefechts- und Ausbildungssektion, Stabschef und Kommandeur einer Division und Kommandeur eines Armeekorps. Er war auch Direktor der Gefechtsabteilung der MR Lanzhou. Anfang 2000 wurde er Direktor des Büros für Gefechtsunterricht und -forschung der Nationalen Verteidigungsuniversität. Im Jahr 2002 wurde er Stabschef der MR Lanzhou, 2004 Stabschef der MR Beijing. Ende 2004 wurde er zum Kommandeur der MR Shenyang befördert. Im Jahr 1997 wurde er zum Generalmajor und 2003 zum Generalleutnant befördert. Chang war Mitglied des XVI. ZK der KPCh.

WU SHENGLI

Admiral Wu Shengli ist Kommandeur der VBA-Marine und Mitglied des XVII. ZK der KPCh.

Wu Shengli wurde im August 1945 geboren und stammt aus Wuqiao in der Provinz Hebei. Er war Stabschef des Fujian-Stützpunkts der Marine, Kommandeur der Schiffsakademie von Dalian, Kommandeur des Fujian-Stützpunkts, stellvertretender Kommandeur der Flotte des Ostchinesischen Meeres, Kommandeur der Flotte des Südchinesischen Meeres und gleichzeitig stellvertretender Kommandeur der MR Guangzhou. Im Jahr 2004 wurde er zu einem der stellvertretenden Generalstabschefs ernannt. Im August 2006 löste er Zhang Dingfa als

Kommandeur der Marine ab. Wu Shengli und Luftwaffenchef Xu Qiliang sind Experten im Einsatz gegen Flugzeugträger.

XU QILIANG

Luftwaffengeneral Xu Qiliang ist stellvertretender Generalstabschef der VBA und Kommandeur der Luftwaffe. Der Luftwaffenkommandeur gehört immer auch der ZMK an. In der ZMK nimmt er die Stelle von Qiao Qingchen ein. Xu ist Mitglied des XVII. ZK der KPCh.

Xu Qiliang wurde im März 1950 geboren und stammt aus Linqu in der Provinz Shandong. Im Jahr 1967 wurde er Mitglied der KPCh und trat in die Armee ein. Er machte an der 5. Luftfahrtschule der Luftwaffe seinen Abschluss und stieg vom Piloten zum Kommandeur einer Division und dann eines Korps der Luftwaffe auf. 1991 wurde ihm der Rang des Generalmajors, 1996 der des Generalleutnants verliehen. Im Oktober 1994 wurde er zum Stabschef der Luftwaffe befördert, 1999 wurde er Kommandeur der Luftwaffe in der MR Shenyang und im Juli 2004 stellvertretender Generalstabschef der VBA. Im Juli 2007 erfolgte seine Beförderung zum General. Seit September 2007 ist er Kommandeur der Luftwaffe als Nachfolger von Qiao Qingchen, der das Ruhestandsalter erreicht hat. Xu war Kandidat des XIV. und XV. ZK und Mitglied des XVI. ZK.

Abkürzungen:

KJV = Kommunistischer Jugendverband

KPCh = Kommunistische Partei Chinas

MB = Militärbezirk

MR = Militärregion

NVK = Nationaler Volkskongress

PKCV = Politische Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes

VBA = Volksbefreiungsarmee

ZDK = Zentrale Disziplinkontrollkommission

ZK = Zentralkomitee

ZMK = Zentrale Militärkommission

Anhang

Die Mitglieder des neuen Ständigen Ausschusses des Politbüros des ZK der KPCh



Hu Jintao



Wu Bangguo



Wen Jiabao



Jia Qinglin



Li Changchun



Xi Jinping



Li Keqiang



He Guoqiang



Zhou Yongkang

Quelle: Xinhua News Agency, Beijing, 22.10.2007. Online: http://news.xinhuanet.com/newscenter/2007-10/22/content_6924754.htm (Aufruf: 29.11.2007).

Tab.1 The Members of the Politburo Standing Committee (9)

Name	Age	Current Position	Education/Degree	Factional Affiliation
Hu Jintao	64	incumbent; general secretary of the CCP CC, president of the PRC, chairman of the Central Military Commission	Qinghua University, engineer	leader of the Communist Youth League (CYL) Faction
Wu Bangguo	66	incumbent; chairman of the NPC Standing Committee	Qinghua University, engineer	close to Jiang Zemin
Wen Jiabao	65	incumbent; premier	Beijing Institute of Geology, engineer	
Jia Qinglin	67	incumbent; chairman of the Chinese People's Political Consultative Conference	Hebei Engineering College, senior engineer	close to Jiang Zemin
Li Changchun	63	incumbent; in charge of propaganda	Harbin Institute of Technology, engineer	close to Jiang Zemin
Xi Jinping	54	new member; new member of the CCP CC Secretariat; former Party secretary of Shanghai	Qinghua University, Doctor of Laws	princeling
Li Keqiang	52	new member; former Party secretary of Liaoning; tipped to succeed the late Huang Ju as executive vice-premier in March 2008	Beijing University, Doctor of Economics	CYL background
He Guoqiang	64	new member, elevated from previous Politburo; new secretary of the Central Commission for Discipline Inspection, former director of the Central Organization Department	Beijing Institute of Chemical Engineering, senior engineer	close to Jiang Zemin and Zeng Qinghong
Zhou Yongkang	65	new member; elevated from previous Politburo; state councillor, First Political Commissar of the Headquarters of the Chinese People's Armed Police Force, former minister of public security	Beijing Petroleum Institute, senior engineer with a rank equivalent to professor	close to Jiang Zemin and Zeng Qinghong

Stand: 03.12.2007.

Quelle: Xinhua News Agency, Beijing, 22.10.2007. Online: http://news.xinhuanet.com/newscenter/2007-10/22/content_6924754.htm (Aufruf: 24.10.2007), sowie weitere eigene Recherchen.

Tab.2.a Other Politburo Members (16)

Name	Age	Current Position	Education/Degree	Factional Affiliation
Wang Gang	66	new member; former director of the CCP CC General Office	Jilin University, majored in philosophy	considered one of Jiang Zemin's protégés
Wang Lequan	63	incumbent; Party secretary of Xinjiang Autonomous Region	Central Party School	CYL background
Wang Zhaoguo	66	incumbent; vice-chairman of the NPC Standing Committee, chairman of the All-China Federation of Trade Unions	Harbin Institute of Technology, engineer	CYL background
Wang Qishan	59	new member; former mayor of Beijing; tipped to succeed Zeng Peiyan as vice-premier in March 2008	Northwest University, majored in history, senior economist	princeling
Hui Liangyu	63	incumbent; vice-premier of the State Council, will stay for another term	Jilin Provincial Party School, economic administrator	being viewed as part of the Jiang Zemin Faction
Liu Qi	63	incumbent; Party secretary of Beijing	Beijing Institute of Iron and Steel Engineering, senior engineer with a rank equivalent to professor	close to Jiang Zemin's Shanghai Faction
Liu Yunshan	60	incumbent; member of the CCP CC Secretariat; director of the Central Propaganda Department	Central Party School	believed to be closer to Jiang and Zeng than to Hu
Liu Yandong (f)	63	new member; former director of the Central United Front Work Department	Jilin University, Doctor of Laws	Hu Jintao's CYL Faction, princeling
Li Yuanchao	58	new member; new member of the CCP CC Secretariat; director of the Central Organization Department	Central Party School, Doctor of Laws	Hu Jintao's CYL Faction; princeling
Wang Yang	52	new member, new Party secretary of Guangdong Province	Central Party School, Master of Engineering	Hu Jintao's CYL Faction, protégé of Wen Jiabao

Tab.2.b Other Politburo Members (16)

Zhang Gaoli	61	new member; Party secretary of Tianjin	Xiamen University, majored in planning and statistics	close to Zeng Qinghong?
Zhang Dejiang	61	incumbent; former Party secretary of Guangdong; tipped to succeed Wu Yi (f) as vice-premier in March 2008	Department of Economics; Kim Il Sung University	Zeng Qinghong's confidant
Yu Zhengsheng	62	incumbent; Party secretary of Shanghai	Harbin Institute of Military Engineering, engineer	princeling, Zeng Qinghong's confidant
Xu Caihou (General)	64	new member; vice-chairman of the Central Military Commission	Harbin Institute of Military Engineering	Jiang Zemin's confidant
Guo Boxiong (General)	65	incumbent; vice-chairman of the Central Military Commission	PLA Military Academy	Jiang Zemin's protégé
Bo Xilai	58	new member; new Party secretary of Chongqing Municipality	Chinese Academy of Social Sciences, Master of Arts	princeling

Stand: 03.12.2007.

Quelle: Xinhua News Agency, Beijing, 22.10.2007. Online: http://news.xinhuanet.com/newscenter/2007-10/22/content_6924754.htm (Aufruf: 24.10.2007), sowie weitere eigene Recherchen.

Literatur

- Hsieh, David (1999), „In China’s industrial north, Dalian shows cleaning up the environment is good for business“, in: *Asiaweek*, 17.11.1999. Online: <http://www-cgi.cnn.com/ASIANOW/asiaweek/features/asiacities/ac1999/data/improved.dalian.html> (Aufruf: 22.11.2007)
- Kolo, Vincent (2007), *‘Fifth generation’ leaders groomed for office in 2012*, 2.11.2007. Online: <http://socialistworld.net/eng/2007/11/02chinaa.html> (Aufruf: 13.11.2007)
- Lam, Willy (2007a), „Post-Congress Appointments Motivated by Factional and Ideological Biases, Not Reform“, in: *China Brief*, The Jamestown Foundation, Vol.VII, Issue 20, 31.10.2007, S.1-3
- (2007b), *Hu Jintao’s potential successor emerges from Shanghai party*, 27.9.2007. Online: http://www.asiasentinel.com/index.php?option=com_content&task=view&id=734&Itemid=31 (Aufruf: 13.11.2007)
- (2007c), „Limited Reforms: Status at the 17th Party Congress“, in: *China Brief*, The Jamestown Foundation, Vol.VII, Issue 17, 19.9.2007, S.6-7
- Li, Cheng (2007a), „China’s Most Powerful Princelings: How Many Will Enter the New Politburo?“, in: *China Brief*, The Jamestown Foundation, Vol.VII, Issue 19, 17.10.2007, S. 2-5
- (2007b), „China’s Two Li’s: Frontrunners in the Race to Succeed Hu Jintao“, in: *China Leadership Monitor*, No.22, Fall 2007, S.1-22. Online: <http://media.hoover.org/documents/CLM22CL.pdf> (Aufruf: 21.11.2007)
- Miller, Alice L. (2005), „Hu Jintao and the Central Party Apparatus“, in: *China Leadership Monitor*, No.15, Summer. Online: http://media.hoover.org/documents/clm15_Im.pdf (Aufruf: 22.8.2007)
- Raitisoja, Geni (2007), *Xi Jinping: President in 2012?*, 26.10.2007. Online: <http://www.radio86.co.uk/explore-learn/china-facts/government-and-country/4244/xi-jinping-president-in-2012> (Aufruf: 13.11.2007)
- Shambaugh, David (2007), *China’s 17th Party Congress: Maintaining Delicate Balances*, 8.11.2007. Online: http://www.brookings.edu/opinions/2007/11_china_shambaugh.aspx (Aufruf: 8.11.2007)
- Wu, Zhong (2007), „Grooming China’s future leaders“, in: *Asia Times*, 4.4.2007. Online: <http://www.atimes.com/atimes/China/ID04Ad01.html> (Aufruf: 9.8.2007)